



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

31. März 2000

**Sperrfrist:**  
**Freitag, 31. März 2000, 10.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)**

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **STATISTIK ÜBER WERTPAPIEREMISSIONEN IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET: JANUAR 2000**

Der Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen, die von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet begeben wurden, betrug im Januar 2000 insgesamt 354,5 Mrd EUR, verglichen mit 358,6 Mrd EUR im Januar 1999 und einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoabsatz von 311,1 Mrd EUR im Jahr 1999. Die Tilgungen beliefen sich im Januar 2000 auf 357,5 Mrd EUR. Damit erreichten die Nettotilgungen im Januar 3,0 Mrd EUR, gegenüber einem Nettoabsatz von 70,8 Mrd EUR im Januar 1999 und einem durchschnittlichen monatlichen Nettoabsatz von 41,6 Mrd EUR im Jahr 1999. Der Umlauf an von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet begebenen Schuldverschreibungen betrug Ende Januar 6 516,6 Mrd EUR, verglichen mit 6 068,4 Mrd EUR ein Jahr zuvor (siehe Tabelle 1).

Die Tatsache, dass Schuldverschreibungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet im Januar per Saldo getilgt wurden, ist auf erhebliche Tilgungen kurzfristiger Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 266,1 Mrd EUR zurückzuführen. Der Bruttoabsatz kurzfristiger Schuldverschreibungen betrug im Januar dagegen nur 249,2 Mrd EUR. Damit erreichten die Nettotilgungen kurzfristiger Schuldverschreibungen 16,9 Mrd EUR. Der Anteil der kurzfristigen Schuldverschreibungen am gesamten Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet betrug im

Januar 70 % und übertraf damit den im Jahr 1999 verzeichneten durchschnittlichen monatlichen Wert von 61 %. Der Bruttoabsatz langfristiger Schuldverschreibungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet betrug im Januar 105,3 Mrd EUR. Da sich die Tilgungen auf 91,4 Mrd EUR beliefen, stellte sich der Nettoabsatz langfristiger Schuldverschreibungen auf 13,9 Mrd EUR.

Nach Währungen aufgegliedert lauteten im Januar 95 % des Bruttoabsatzes von Schuldverschreibungen, die von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet begeben wurden, auf Euro. Demgegenüber betrug im Jahr 1999 der durchschnittliche monatliche Anteil des Bruttoabsatzes von auf Euro lautenden Schuldverschreibungen 94 %. Die auf Euro lautenden Nettotilgungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet beliefen sich im Januar auf 4,7 Mrd EUR, während der Nettoabsatz von auf andere Währungen lautenden Schuldverschreibungen 1,7 Mrd EUR betrug.

Von dem gesamten Bruttoabsatz von auf Euro lautenden Schuldverschreibungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet wurden im Januar 57 % von MFIs begeben (siehe Tabelle 2). Zum Vergleich: Im Jahr 1999 belief sich der durchschnittliche monatliche Anteil des Bruttoabsatzes durch MFIs auf 52%. Der Anteil der Zentralstaaten und nicht-monetären finanziellen Kapitalgesellschaften am Bruttoabsatz von auf Euro lautenden Schuldverschreibungen von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet betrug im Januar 29 % bzw. 12 %. Im Jahr 1999 lagen die durchschnittlichen monatlichen Anteile bei 31 % bzw. 14 %.

*Nähere Angaben zu den in den Tabellen 3.5 und 3.6 des Abschnitts „Statistik des Euro-Währungsgebiets“ im EZB-Monatsbericht aufgeführten aktuellen Daten zu den Wertpapieremissionen sind auf der Internetseite der EZB (<http://www.ecb.int>) unter „Euro area statistics – Download“, „Latest monetary and financial statistics“ abrufbar.*

**Europäische Zentralbank**

**Presseabteilung**

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (69) 1344-7455, Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**

Tabelle 2

Emissionen von auf Euro<sup>2)</sup> lautenden Wertpapieren von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet<sup>1)</sup> nach Emittentengruppen<sup>3) 4)</sup>

(Mrd EUR)

	Bruttoabsatz										Umlauf per					
	Q1 1999		Q2 1999		Q3 1999		Q4 1999		Jan.-Dez. 1999		Jan. 2000		Ende Jan. 1999		Ende Jan. 2000	
	Bruttoabsatz	Anteil in %	Bruttoabsatz	Anteil in %	Bruttoabsatz	Anteil in %	Bruttoabsatz	Anteil in %	Bruttoabsatz	Anteil in %	Bruttoabsatz	Anteil in %	Umlauf	Anteil in %	Umlauf	Anteil in %
Insgesamt	922,7	(100)	902,6	(100)	876,2	(100)	810,7	(100)	3.512,2	(100)	338,2	(100)	5.683,4	(100)	6.059,8	(100)
- darunter																
MFIs (einschließlich Eurosystem)	446,8	(48,4)	443,1	(49,1)	434,6	(49,6)	478,3	(59,0)	1.802,8	(51,3)	193,5	(57,2)	2.049,4	(36,1)	2.232,7	(36,8)
Kurzfristig	294,1	(31,9)	295,6	(32,7)	308,3	(35,2)	342,9	(42,3)	1.240,9	(35,3)	153,3	(45,3)	170,5	(3,0)	227,7	(3,8)
Langfristig	152,6	(16,5)	147,3	(16,3)	126,3	(14,4)	135,2	(16,7)	561,4	(16,0)	40,2	(11,9)	1.878,9	(33,1)	2.005,0	(33,1)
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	16,1	(1,7)	36,7	(4,1)	23,5	(2,7)	19,3	(2,4)	95,6	(2,7)	2,7	(0,8)	134,6	(2,4)	191,0	(3,2)
Kurzfristig	4,3	(0,5)	4,9	(0,5)	4,8	(0,5)	3,6	(0,4)	17,6	(0,5)	2,0	(0,6)	8,7	(0,2)	6,1	(0,1)
Langfristig	11,9	(1,3)	32,0	(3,5)	18,7	(2,1)	15,6	(1,9)	78,2	(2,2)	0,7	(0,2)	125,9	(2,2)	184,9	(3,1)
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	127,7	(13,8)	126,8	(14,0)	131,3	(15,0)	108,2	(13,3)	494,0	(14,1)	40,6	(12,0)	240,0	(4,2)	266,7	(4,4)
Kurzfristig	105,5	(11,4)	109,7	(12,2)	116,3	(13,3)	98,0	(12,1)	429,5	(12,2)	40,0	(11,8)	51,6	(0,9)	66,3	(1,1)
Langfristig	22,2	(2,4)	17,1	(1,9)	15,1	(1,7)	10,2	(1,3)	64,6	(1,8)	0,5	(0,1)	188,4	(3,3)	200,4	(3,3)
Zentralstaaten (Bund)	323,7	(35,1)	286,5	(31,7)	280,6	(32,0)	195,1	(24,1)	1.085,9	(30,9)	99,3	(29,4)	3.152,4	(55,5)	3.255,7	(53,7)
Kurzfristig	140,7	(15,2)	132,8	(14,7)	130,7	(14,9)	92,2	(11,4)	496,4	(14,1)	41,2	(12,2)	305,3	(5,4)	257,1	(4,2)
Langfristig	183,0	(19,8)	153,8	(17,0)	149,9	(17,1)	102,8	(12,7)	589,5	(16,8)	58,1	(17,2)	2.847,1	(50,1)	2.998,6	(49,5)
Sonstige öffentliche Haushalte	8,5	(0,9)	9,8	(1,1)	6,0	(0,7)	10,1	(1,2)	34,4	(1,0)	2,1	(0,6)	107,0	(1,9)	113,8	(1,9)
Kurzfristig	3,7	(0,4)	4,0	(0,4)	3,4	(0,4)	5,8	(0,7)	16,9	(0,5)	1,3	(0,4)	3,4	(0,1)	3,5	(0,1)
Langfristig	5,0	(0,5)	5,7	(0,6)	2,6	(0,3)	4,3	(0,5)	17,6	(0,5)	0,7	(0,2)	103,6	(1,8)	110,4	(1,8)

Quelle: EZB.

1) Der Erfassungsgrad der Daten zu den Ansässigen im Euro-Währungsgebiet beträgt schätzungsweise 95 % des Gesamtumsatzes der Emissionen.

2) Einschließlich Papieren, die auf eine der nationalen Währungseinheiten des Euro lauten.

3) Entsprechende Sektorenschlüssel nach dem ESVG 95: MFIs (einschließlich Eurosystem) umfassen die EZB und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten im Euro-Währungsgebiet (S121) und sonstige Monetäre Finanzinstitute (S122); nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften umfassen sonstige Finanzinstitute (S123), Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S124) und Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen (S125); für nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S11); für Zentralstaaten (Bund) (S1312); sonstige öffentliche Haushalte umfassen Länder (S1312), Gemeinden (S1313) und Sozialversicherung (S1314).

4) Differenzen zwischen Gesamtsummen und der Summe ihrer Komponenten durch Runden der Zahlen.